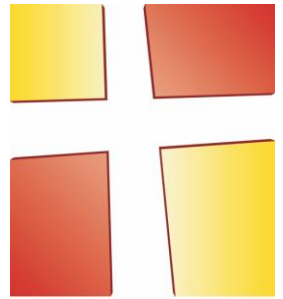


Krefelder Blättchen

Januar 2021



APOSTOLISCHE
GEMEINSCHAFT

„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“

Das ist unsere diesjährige Jahreslosung (Lukas 6,36).

Jesus hatte gerade, nachdem ER eine ganze Nacht auf einem Berg zu seinem Vater gebetet hatte, seine 12 Jünger erwählt, die ER Apostel nannte. Jesus hatte ganz bewusst bei der Ernennung seiner Jünger auch seinen Verräter, Judas Iskariot, in den engeren Kreis um IHN aufgenommen. (Wow !)

Danach stiegen sie gemeinsam den Berg hinab. In einer Ebene warteten schon sehr viele Menschen, die Jesus hören und von IHM geheilt werden wollten. Dort hielt Jesus seine Feldrede, die Lukas niedergeschrieben hatte. Jesus macht den Menschen seine Lehre deutlich und wie man miteinander gottgewollt umgehen soll z.B. **barmherzig!**

Was bedeutet Barmherzigkeit? Der Duden hat folgende Definition: aus Mitleid und Mitgefühl helfend; Leiden zu lindern suchend! Also eine barmherzige Person öffnet ihr Herz fremder Not und nimmt sich ihrer mildtätig an.

Im Internet habe ich diese Erklärung für Barmherzigkeit gefunden:

Wenn man das „B“ streicht, dann ergibt sich folgender Begriff: „Arm-herzig“. Das sind Menschen, deren Herz für die Armen und Bedürftigen schlägt, so wie es unser Gott bzw. Jesus auf Erden vorgelebt hat. ER erzählt den Menschen auch Geschichten, in denen ER die Barmherzigkeit ganz deutlich macht. Z.B. die Geschichte vom barmherzigen Samariter oder vom verlorenen Sohn. Allerdings demonstriert Jesus auch diese Barmherzigkeit durch die vielen Krankenheilungen. Oft sind es die Kranken, die nach Jesus rufen und um Barmherzigkeit bitten, wie: Herr, du Sohn Davids, erbarme dich unser! Und Jesus tut es, sofort! Auch diese Haltung soll uns ein Beispiel sein. Wir müssen sensibel werden für all die erbarmungswürdigen Zeichen dieser Zeit und dann auch – ohne lange zu überlegen, zu prüfen oder zu hinterfragen, ob.... – helfen, wie auch immer. Denn jeder hat andere Möglichkeiten. Beten ist **immer** möglich, nur nichts tun ist verwerflich. Auch das macht Jesus unmissverständlich klar.

„Was du einem meinen geringsten Brüdern und Schwestern getan hast, das hast du mir getan.“ (Matt. 25,45)

Jesus erzählt seinen Jüngern von der zukünftigen Zeit, nämlich wenn der König richtet und die Schafe von den Böcken trennt. Dann werden die Barmherzigen hören: Ich war hungrig und du hast mir zu essen gegeben. Ich war durstig und du hast mir zu trinken gegeben. (und folg.)

Und alle diejenigen, die in ihrem Leben aus ehrlichem Herzen barmherzig waren, werden nach dem Zeitpunkt fragen: Wann Herr!? Dann wird der Herr ihnen das ewige Leben schenken, also pure Barmherzigkeit!

Und nun wird die Formulierung, die Jesus in seiner Bergpredigt benutzt, noch einmal ganz deutlich: **„Selig die Barmherzigen, denn sie werden Erbarmen finden!“** (Matt. 5,7)

Diese göttliche Barmherzigkeit können wir logisch nicht verstehen, sondern **nur** demütig annehmen und uns bemühen, uns an Jesu Barmherzigkeit auszurichten.

In einem Lied heißt es: „Mir ist Erbarmung widerfahren, ich rühme die Barmherzigkeit!“

Wir Menschen sind es nicht wert, dass uns Erbarmen widerfährt, weil wir nichts als Zorn verdient haben. Aber Gottes Erbarmen und Liebe zu uns ist so groß, dass ER uns Gnade schenkt durch das Blut seines Sohnes, das uns rein macht, sodass wir ewig bei Gott sein dürfen (so der Inhalt des Liedes).

Eveline Zimmermann

Wichtiger Hinweis: Für den Inhalt dieses Gemeindebriefes ist der Unterzeichnende verantwortlich. Es handelt sich nicht um eine offizielle Stellungnahme der Gemeinde Krefeld bzw. der Apostolischen Gemeinschaft.